

terlich wüthete das Feuer in der Nähe des Väterhofes, doch er wurde glücklich gerettet, und die schreckliche Gefahr schwand, die über dieser Büchersammlung schwebte. Schon um diese Zeit fingen die Freunde der Gelehrsamkeit an, diese Büchersammlung theils mit Geld, theils mit Büchern zu beschenken. Unter diesen ist die späterhin 1667. erfolgte Rittnerische Schenkung von 100 Thalern und die im Jahr darauf erfolgte Schenkung des böhmischen Predigers M. Crupius von 433 Bänden anzuführen.

Indessen hatte der 30jährige Krieg seine Schrecknisse auch in der Lausitz, und vornehmlich in der Zittauer Gegend, verbreitet. Die Stadt war bald in Freundes, bald in Feindes Gewalt, und mußte von beyden Theilen unsägliche Drangsale erdulden. Auch der Väterhof erhielt um diese Zeit durch die Kriegsbereignisse mancherlei Bestimmungen, und folglich wurde die Bibliothek auch aus demselben verdrängt, und in ein enges Verhältniß im Gebäude des Gymnasiums geschafft; hier mußte sie solange verbleiben, bis sie nach wiederhergestellten Frieden aus diesem engen Raum in ein ansehnliches Gewölbe an der Klosterkirche aufgestellt werden konnte. Dieses geschah im Jahr 1665. unter dem Consulat des vielfach verdienten Anton v. Rohlo, und der dritte Lehrer am Gymnasio, Elias Weise, wurde beauftragt, das Ganze aufs neue zu ordnen, und Ver-